



Das Luftwaffenmusikkorps 1

Das heutige Luftwaffenmusikkorps 1 wurde aus Teilen des heutigen Luftwaffenmusikkorps 2 im Jahre 1958 in Karlsruhe aufgestellt und im März 1959 nach Neubiberg, einer Gemeinde am südlichen Stadtrand von München, verlegt, wo es heute noch seine Heimat hat.

Seit seiner Aufstellung hatte das Musikkorps sieben Chefs:

1958 - 1964	Major Wilhelm Siebertz
1965 - 1972	Oberstleutnant Helmut Schaal (später Leiter des Militärmusikdienstes)
1972 - 1991	Oberstleutnant Ronald Lintner
1991 - 27.07.1995	Major Roland Kahle
27.07.1995 - 04.07.1996	Oberstleutnant Volker Wörrlein
04.07.1996 – 27.01.2010	Oberstleutnant Johann Orterer
ab 27.01.2010	Oberstleutnant Karl Kriner

Das Musikkorps verfügt zur Zeit zur Erfüllung seiner vielfältigen musikalischen Aufgaben neben dem Großen Blasorchester über eine „Kleine Blasbesetzung“ (ca.12 Mann) sowie mehrere Kammermusikensembles.

Das Musikkorps „versorgt“ in der Regel die Luftwaffenstandorte in Bayern und entwickelt darüber hinaus eine rege Konzerttätigkeit auch für zivile Veranstalter im bayerischen Raum. Die musikalische Tätigkeit des Orchesters besteht dazu nicht nur aus Saal-, Platz- und Kirchenkonzerten, auch Open Air's, Serenaden und verschiedenste Truppenzeremonielle einschließlich des „Großen Zapfenstreiches“ gehören zur Einsatzpalette. Auftritte jenseits der weiß-blauen Grenzpfähle sind dabei längst keine Seltenheit mehr.

In der Geschichte eines Musikkorps, das schon seinem 50.Geburtstag entgegen sieht, gibt es viele Höhepunkte. Dazu gehören im Falle des Luftwaffenmusikkorps 1 auf jeden Fall interessante Auslandseinsätze, wie z.B.

- Konzerte und Großkonzerte in Bari und Piacenza (Italien) sowie Mont de Marsan (Südfrankreich) und Hamina (Finnland)
- ein Einsatz bei der Deutschen Leistungsschau in Japan

- Musikshows in Holland, Frankreich, Kanada, Finnland, Polen und Österreich
- Truppenbetreuung in USA, Kanada, Großbritannien, Italien und der Schweiz,

ferner Einsätze in der Türkei, in Portugal, Belgien, Tschechien, Rumänien, Österreich und im Mai 1998 die 40. sowie im Mai 2003 die 45. Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes (Frankreich).

Aber auch im Inland gab es Höhepunkte, die sich ins Gedächtnis eingegraben haben. Dazu gehört die Bühnenmusik zu Rolf Hochhut's „Die Hebamme“ genauso wie die Umrahmung der Olympischen Spiel in München 1972, der Auftritt bei den „Lustigen Musikanten“ im ZDF, das Mitwirken in der Sendung „Bayern, Burgen, Blasmusik“ im Bayrischen Fernsehen und mehrere Konzerte im „Radio Berlin Brandenburg“ (weiland SFB) geradeso wie die NATO-Musikfestivals in Kaiserslautern und Mönchengladbach, die Verleihung des Konrad-Adenauer-Preises im Münchner Herkulesaal und Internationale Musikshows in Karlsruhe, Bremen, Hamburg, Kiel, Braunschweig, Stuttgart und zuletzt im Olympiastadion Berlin zum 50. Jahrestag des Endes der Berliner Blockade.

Im Rahmen dieser Einsätze hatte man natürlich auch die Chance, mit nationaler und internationaler Prominenz in näheren Kontakt zu kommen. Dazu gehörten u.a. das Königspaar von Thailand und Jimmy Carter als Präsident der USA, die Bundespräsidenten Lübke, Scheel, Carstens, Herzog und Köhler, die Bundeskanzler Schmidt und Kohl, die Bundesminister Strauß, von Hassel, Genscher, Graf Lambsdorff, Leber, Blüm, Waigel, Rühle, Scharping und Struck, die Ministerpräsidenten Goppel, Strauß, Streibl, Rau, Späth und Stoiber, der Verteidigungsminister der USA Rumsfeld sowie die Komponisten Michael Jary, Franz Grothe und Hans Joachim Rhinow.

Mit dieser Geschichte als Verpflichtung und mit einer hochmotivierten Mannschaft überwiegend bodenständiger Musiker geht das Musikkorps zuversichtlich den Anforderungen der nächsten Jahre entgegen.